

# Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **88=108 (1942)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

San.-Hptm. *Karl Rauschenbach*, geb. 1870, verstorben am 3. November 1942 in Schaffhausen.

Inf.-Oblt. *Fritz Steiner*, geb. 1876, verstorben am 4. November 1942 in Bern.

Oberstlt. *Paul Gautier*, geb. 1884, verstorben am 5. November 1942 in Bogotá, Columbien.

Oblt. *Heinrich Reichenbach*, geb. 1891, verstorben am 8. November 1942 in Newyork.

Inf.-Oblt. *Karl Isler*, geb. 1908, Geb. S. I/109, verstorben am 9. November 1942 in Zürich.

Colonel d'Inf. *Ernest Chuard*, né en 1857, décédé le 9 novembre 1942 à Lausanne.

## ZEITSCHRIFTEN

Redaktion: *Oberst O. Büttikofer, Urtenen*  
Instruktionsoffizier der Genietruppen

### Glückwünsche des Redaktors.

Meinen werten Mitarbeitern, die mir wiederum während der Dauer eines Jahres in durch stete Bereitschaft gezeichneter, uneigennütziger Art die Grundlagen für die Redaktion des Zeitschriftenteils und damit für das gute Gelingen der Sache verschafften, dem Setzer, den Lesern des Zeitschriftenteils, allen Lesern der «ASMZ.» überhaupt wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glücklich Neujahr, dazu den Willen und die Kraft, zuversichtlich frohen Mutes die Zukunft zu meistern, auch wenn sie Schlimmes mit uns vorhaben sollte.

Ich schliesse meinen Wünschen den Dank und die Bitte um weitere Mitarbeit im kommenden Jahr an, den Dank auch an diejenigen Leser, welche durch allerlei Anregungen aktiv an der Gestaltung des Zeitschriftenteils sich beteiligten.

Oberst Büttikofer.

### Schweiz.

#### • Flugwehr und Technik.

Heft November 1942:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegführung» (Sept. 1942), von Fl. Oblt. W. Guldemann. — «Zur Kampfpsychologie der Luftwaffe», von Fl. Oblt. W. Guldemann. Die einzelnen Aufgabengruppen der Luftwaffe, Aufklärung, Verteidigung (Jagdfliegerei), Angriff (Kampflliegerei) und Sonderaufgaben (Transport usw.) werden auf ihre besonderen psychologischen Auswirkungen hin untersucht. Es handelt sich um eine neuartige, aufschlussreiche Betrachtung. Ein Weitergehen auf dem eingeschlagenen Weg, mit Hinblick auf die Verwertung der gefundenen Erkenntnisse in der Ausbildung wäre erwünscht. — «Betrachtung über eine Verschärfung der Piton-Bressant'schen Flugbahnberechnung», von Flab Oberstlt. Dr. H. Brändli. — «Flab-Mannschaften», von W. M. Graf. Eine Plauderei über Erfahrungen aus dem spanischen Bürgerkrieg. — Im technischen Teil folgen: Beschreibungen des Avro «Lancaster», Handley-Page «Halifax», Republic «Thunderbolt», Focke Wulf «FW 190» und des Hochleistungsflugmotors Junkers Jumo 211 (1200 PS).

Hptm. von Meiss.

**Die Körpererziehung.** Schweiz. Zeitschrift für Turnen, Spiel und Sport.

September 1942:

«Härte und Schulturnen», von A. Böni. — «Grundsätzliche Gedanken zu unserer Arbeit», von Dr. E. Leemann. — «Zu der Auswertung von Leistungsmessungen bei Mittelschülern», von Dr. E. Morf. — «Yordienstliche Funkerausbildung», von E. L. — «Erziehung zum Radfahren.» — «Einige Zweikampf-  
formen und Kampfspiele.»

Oktober 1942 :

«Einige aktuelle hygienische Fragen in der Körpererziehung», von Dr. Paul Lauener; orientierendes Referat über die Ansprüche des Körpers und die gegenwärtige Ernährungslage. — «Turnunterricht in ungünstigen Verhältnissen und Bergschulen.» — «Winterferien und Gesundheit.»

November 1942:

«Die Turnschule 1942», von -tt-. — «Biologie und menschliche Eigenart», von A. Frei. — «La notion de la fatigue au point de vue sportif», von Dr. L. M. Sandoz. Oblt. U. Baumgartner.

**Protar.** Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz. Burgdorf-Solothurn 1942.

August:

Kessler: «Der Offizier.» — Sandoz: «Alimentation et défense nationale.» — Naef: «Défense nationale.»

September:

Peyer: «Gedanken zur Psychologie und psychischen Hygiene des Soldaten.» — Kessler: «L'Officier.» — Henke: «Telephonkenntnis.» — Naef: «Chronique militaire.» — Herzig: «Feuerschutzprobleme in Waren- und Lagerhäusern.» Oblt. Guldimann.

**Revue Militaire Suisse.**

Nr. 10, Oktoberheft 1942:

«1937—1942», von Oberst H. Lecomte (S.453), behandelt die Frage der Erfolgsaussichten eines im Jahre 1937 oder 1942 durch ein kombiniertes Armeekorps geführten Angriffs aus dem Raume Bulle—Châtel-St-Denis gegen die Broye und kommt hier für das Jahr 1942 zu einem positiven Schluss. Grundlage zu diesen Gedanken bilden die Manöver der 1. Division im Jahre 1937. — «L'instructeur et l'officier de troupe», von Lt. R. Wüest (S. 458), setzt sich mit der Stellung, der Auswahl und der Bildung des Berufsoffiziers auseinander, streift insbesondere auch das Verhältnis des letzteren zum Truppenoffizier und umgekehrt. Der Berufsoffizier sollte neben seiner militärischen Ausbildung auch über weitgehende Kenntnisse allgemein psychologischer und wirtschaftlich-sozialer Natur verfügen. — «Pensées du temps de guerre», von X. (S. 468). 14 ausgezeichnete militärische Aphorismen eines hohen ausländischen Offiziers, psychologisch und philosophisch tiefgründig und unerbittlich in ihrer Wahrheit, anregend zum Weiterdenken. — «Les dangers de la pervitine», von Hptm. Michel Demole (S. 472). Ueber die Zusammensetzung und die Gefahren des Pervitins und über seine Wirkungen auf den menschlichen Organismus bei Anwendung als momentanes Leistungssteigerungsmittel oder dann als chronisches «Rauschgift». — «Comment économiser l'avoine dans la ration des chevaux de l'armée?», von Hptm. Kaegi (S. 482). Bedeutung und Ersatz von Hafer als Pferdefuttermittel durch eine Mischung, die weitgehend andere Nährstoffe, insbesondere Futterzellulose, enthält. — «Commentaires sur la guerre actuelle» (S. 487). Gedanken zur Schlacht bei Stalingrad (bis 20.10.42). — «Revue de la presse», von Hptm. Gallusser, Instr. Of. (S. 495). Bericht eines Feldzugteilnehmers gegen Griechenland auf deutscher Seite. Angriff und Einnahme des Istibei-Berges in der «Metaxas-Linie» durch ein Sturmdetachment. Hptm. E. Favre.

**Das Rote Kreuz.** Herausgegeben vom Schweiz. Roten Kreuz.

Nr. 37, 39, 41/1942 bringen eine Orientierung über: «Das Sanitätsmaterial unserer Armee.» Nach einer allgemeinen Einführung über die Modernisierung des San.-Materials folgen kurze Beschreibungen der einzelnen Ausrüstungen mit übersichtlichen photographischen Darstellungen. Von der Truppe wird die neue Verpackungsform geschätzt, zum Teil in Leichtmetallbüchsen oder in aufklappbaren Kästen mit Ausziehschubladen. Für kleinere Truppenverbände, selbständige Det., Patrouillen, Motorfahrzeuge usw. wurde eine Verbandbüchse in Aluminium geschaffen, im Gewicht von 1,17 kg, mit dem notwendigen Material für erste Hilfe. An Stelle der K. Z. Tornister wurden der Truppe kleine Sanitätskästen abgegeben, aufklappbar, mit vier ausziehbaren Schubladen, sehr zweckmässig ausgestattet. Die unhandliche alte Bat. San. Kiste wurde durch die Sanitätskästen A und B ersetzt; Verbandmaterial, Medikamente, ärztliche Instrumente (für dringende Operationen) und Krankenzimmerutensilien sind in Schubladen übersichtlich geordnet. Die Ausrüstung der Sanitätstaschen und der Arzttasche haben keine grossen Änderungen erfahren. Dem Sanitätssoldat fehlt immer noch die Jodflasche und in der Arzttasche Injektionsspritze und Ampullenetui. Die in der Arzttasche vorhandenen Tubunic-Injektionen mögen für den Frieden genügen, nicht aber für den Krieg. Es fehlt in der Ausrüstung der Arzttasche auch die Serumspritze. Das ärztliche Taschenbesteck wurde an chirurgischen Instrumenten komplettiert. Die Tablettenschachtel für den K. Z.-Dienst wurde ebenfalls den heutigen Bedürfnissen angepasst. Es folgt Beschreibung des individuellen Verbandpäckchens, der Hautschutzbüchse, der grossen Verbände, des Materials für Gasverletzte, der Zahnarzttasche, des Zahnartztkastens und des Instrumentensterilisators, ferner der Sortimente Verbandstoff und Schienenmaterial, mit der neuen Transportschiene, dem verbesserten Thomas-Modell. An Transportmitteln für den Verwundetentransport wurden während des Aktivdienstes sehr zweckmässige neue Modelle geschaffen. So das Rollgestell für die Weber-Bahre; durch zwei kleine Pneuräder und Kufen kann die Weber-Bahre als Roll- und Schleifbahre verwendet werden. Die Gebirgsrollbahre nach Markwalder, im Gewicht von 21 kg, ist sehr stabil gebaut und durch verschiedene Befestigungsarten der Kufen jedem Gelände anzupassen, auch für Seilbahnen verwendbar. Für den Verwundetentransport dienen auch die Tragräfe nach Frölich und Arcioni im Gewicht von 7 resp. 5 kg. Die leichten Blessiertenwagen der Feld- und Geb. San. Kp. erhielten ein neues stabiles Traggestell. Es folgt die Beschreibung des zum Teil neuen Beleuchtungsmaterials mit Generator-Aggregat für die Verbandplätze und Feldspitäler, sowie der verschiedenen Kästen der San. Kp. und Ambulanzen mit Operationsmaterial und chirurgischen Instrumenten, Medikamenten, Schienenmaterial, Spitalgeräten, Beleuchtungsapparaturen, Material für Gasverletzte, für Hygiene Det. und schliesslich die Douchen- und Desinfektionswagen. «Das Rote Kreuz» Nr. 41 orientiert über den neuen Sterilisationswagen, als Motoranhänger der Chir. Amb., sowie den stationären Hochdruck-Autoklaven für Verbandstoffsterilisation der San. Abt., F. Laz., M. S. A., Festung. Das Material für Lokalanaesthesie, Blutgruppenbestimmung, der Handmotorapparat für Schädeltrepanation, das Generatoraggregat für Röntgenapparatur und die Kiste Metallsucher Siemens werden beschrieben; mit letzterem kann der Chirurg, ohne zu verdunkeln, während der Operation durch Einwirkung des magnetischen Feldes der speziellen Operationssonde auf den Lautsprecher die genaue Lage von Geschossen lokalisieren. Für die Ausrüstung der M. S. A. folgen Operationstische, zusammenlegbare Feldbetten und Nachttische, Extensionsmaterial für Schussfrakturen, Mischnarkoseapparat mit Ueberdruckzusatzgerät und schliesslich Sezierbesteck. Während der Jahre des Aktivdienstes wurde viel neues Sanitätsmaterial ge-

schaffen und schon bestehendes verbessert. Das Hauptverdienst an diesen Neuerungen trägt der Oberapotheker der Armee, Oberstlt. Spengler.

Oberstlt. Heinemann.

**Schweizer Aero-Revue.** Aero-Club der Schweiz, Bern 1942.

September:

Ritter: «Grundgesetze der Fertigung und ihr Einfluss auf die Gestaltung von Bauelement und Flugzeugtyp.» — «Die englische Aktion gegen Dieppe.» — «Flugzeuge als Feinde der Panzerwagen.» — «Le Japon, grande puissance aérienne.»

Oktober:

«Zur Entwicklung des Luftkrieges (Unfälle und Verluste, Luftrüstungs-sorgen, Beuteflugzeug Fw. 190)» — «Jagdflugzeug und Sternmotor.» — Sudan: «L'évolution de l'armement aérien.» Oblt. Guldemann.

**Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.**

Heft Nr. 11, November 1942:

«Geistige Wehrbereitschaft», von Feldprediger Hptm. Stückelberger. Diese Abhandlung enthält sicher eine Reihe tiefer und ernster Gedankengänge. Diese werden von Oberst Edgar Schumacher, der einen völlig abweichenden Standpunkt vertritt, ins richtige Licht gesetzt mit folgenden Worten: «An ein absolutes Recht glaube ich nicht, ich glaube nur an die absolute Güte. Und die Mission der Schweiz in der Erhaltung ewig gültiger Maßstäbe zu erkennen, liegt mir so sehr ferne wie jede aus einer Theorie hergeleitete Verpflichtung. Wenn das Herz in schweizerischen Dingen nicht gleichen Schrittes geht mit dem geistigen Bemühen, so fällt das Beste dahin. Ja, ich möchte sagen, dass das Postulat auf das «Recht die Wahrheit zu sagen» mehr Gefahren für den Charakter des Einzelnen wie eines Volkes in sich birgt als manche derbe tatsächliche Bedrohung.» Solche tiefeschürfende Worte des bekannten Militärschriftstellers und Psychologen einer Rezension zu unterziehen scheint mir unschicklich zu sein; hier gilt: wer Ohren hat zu hören, der höre! — «Das Soldatische im Jahresbild», von R. M. (November). Gütiges Bescheiden bleibt stets auch das Los soldatischer Grösse. — «Ein drittes Jahr deutscher Strategie», von Oberst Gustav Däniker. Erster Teil einer kriegswissenschaftlichen Studie, in welcher rückblickend klar und scharf das Wesentliche herausgeschält und umrissen wird, manches auf oberflächliche Betrachtung hin Unklare uns einleuchtend machend. Jeder Offizier sollte diese Abhandlung lesen. — «Die Einkesselung von St. Valéry-en-Caux» Juni 1940, von Hptm. Gottfried Zeugin. Fortsetzung der interessanten kriegswissenschaftlichen Studie, die das Interesse jedes Offiziers verdient. — «Die wirtschaftliche Entwicklung der USA. zur Weltmacht. Heerwesen, Armeeverpflegung und Verwaltung einst und jetzt», von Hptm. G. Bühlmann. Fortsetzung und Schluss der umfang- und aufschlussreichen Ausführungen. — Das Buch. Oberst Büttikofer.

**Vierteljahresschrift für schweiz. Sanitätsoffiziere.**

Nr. 4 1942:

«Le Service de santé en haute montagne», par le Lt.-colonel Ryncki, méd. d'une Br. mont. Oberstlt. Ryncki bespricht die Schwierigkeiten des Sanitätendienstes im Hochgebirge und stützt sich auf seine Erfahrung in Hochgebirgskursen der Truppe. Wo Motor und Pferd ausgeschaltet sind, treten besondere Forderungen an die Reduktion des Gepäckes auf. Der Begriff des Leichtverwundeten ändert sich im Hochgebirge unter der Einwirkung der Kälte. Aus dem Balkan-Feldzug Winter 1940/41 werden Verlustzahlen publiziert. Auf einem Terrain, ähnlich dem unsern, verlor die italienische Armee auf 13,502 Tote und 38,768 Verwundete 17,547 erfrorene Soldaten. Diese Erfahrungen

geben wichtige Forderungen für den Sanitätsdienst im winterlichen Hochgebirge. Auch Ryncki verlangt die Instruktion der gesamten Truppe über erste Hilfe und Verwundetentransport. Die Arbeit ist für jeden Gebirgs-Of. lesenswert. — «Verbrennungen und Verätzungen des Auges und ihre Behandlung», von Hptm. Rintelen, Kdt. ad int. einer San. Abt. Die Verletzungen des Auges haben unter der Wirkung der Explosivgeschosse (Minen) stark zugenommen. Dabei handelt es sich sowohl um mechanische Verletzungen, wie auch um Verätzungen und Verbrennungen des Auges. Sie fallen unter die allererste Dringlichkeit, da die sofortige sachgemässe Behandlung über die Erhaltung der Sehkraft entscheidet. — Programm des militärmedizinischen Fortbildungskurses der Universität Bern, Wintersemester 1942/43. — Buchbesprechung: «Kollaps, Richtlinien für die Praxis», von G. Schöneberg und G. Maurer. — Zeitschriften-Rezensionen. Oberstlt. V. Heinemann.

## **Deutschland.**

### **Artilleristische Rundschau, Monatsschrift für die Deutsche Artillerie.**

Heft Nr. 9 vom September 1942:

«Panzerartillerie im Sowjetfeldzug.» Hptm. Duic. — «Vorgeschobener Beobachter.» Hptm. Domke. Dieser Aufsatz bildet eine wertvolle Ergänzung zu der im Novemberheft 1941 erschienenen Abhandlung von Oberst Lattmann. — «Aufklärung und Bekämpfung feindlicher Artillerie durch die Beobachtungsstelle», Lt. Heymann. — «Nachtschiessverfahren», Hptm. v. Schönfeldt. — «Panzerabwehr durch leichte Feldhaubitzen.» Oblt. Stammer. Wertvolle Winke für den Einsatz der Feldartillerie gegen Panzer. Major Heberlein.

### **Deutsche Wehr.**

Es sei lediglich auf Aufsätze verwiesen, welche auch für uns von besonderem Interesse sind:

Nr. 39:

«Die neuen Waffen des amerikanischen Heeres.» Der Aufsatz gibt Kenntnis von der Organisation und der Bewaffnung des amerikanischen Inf. Rgt. Es sei auf folgende speziell hervorzuhebende Momente hingewiesen: In der Inf. Kp., welche aus drei Schützenzügen und einem Begleitwaffenzug besteht, finden sich in letzterem drei 6-cm-Granatwerfer (Geschossgewicht 1,65 kg, Schussweite 3 km); eine hohe Zahl von halbautomatischen Gewehren (7,62 mm) in den Einheiten. Für alle schweren Waffen und Trains Motorzug mit Kleinlastwagen mit 45-PS-Motor.

Nr. 40:

Fortsetzung der Aufsatzreihe «Metalle als Wehrwirtschaftsfaktoren».

Nr. 41:

Gedow bringt eine knappe Schilderung des englischen Handstreiches auf Dieppe. Der Aufsatz «Die neuen Waffen des englischen Heeres» bringt eine Zusammenstellung der seit 1940 neu eingeführten Waffen, ohne Berücksichtigung der Flugwaffe.

Nr. 42:

Oberst Berger, der Kdt. der Lehrabt. I (Schiesschule) der Infanterieschule, beschäftigt sich in einem auch für uns wertvollen Aufsatz «Schiessen in einer Waldkampfbahn» vorerst allgemein mit der Frage, wie die Gefechtschiessen anschaulicher gestaltet werden können. Dann weist er darauf hin, dass der Feldzug im Osten gezeigt hätte, dass der Soldat Schwierigkeiten hatte, sich an den Kampf in schwierigem Wald- und Buschgelände zu gewöhnen. Die Lehrabteilung der Infanterieschule hat daher abseits der Schussbahnen des Übungsplatzes neue Schussbahnen in Waldgelände angelegt. In diesem Waldgelände werden Zielgruppen aufgestellt. Zwei Forderungen

werden aufgestellt: Der Feind darf sich nur durch das Mündungsfeuer bei Abgabe des Schusses oder Feuerstosses verraten, sonst muss er unsichtbar bleiben. Der Feind muss auch seitlich, ja sogar rückwärts der sich durch den Wald hindurcharbeitenden Gruppen auftauchen können.

Nr. 43

bringt einen Aufsatz über Strassenkämpfe in Stalingrad. Waffentechnisch ist von besonderem Interesse die Entwicklung des Granatwerfers.

Nr. 44:

v. Ollberg: «Das Ringen um Stalingrad.» Der Aufsatz «Sowjetrussische Fliegerabwehr» bringt eine gute Zusammenstellung des Flab-Materials der russischen Armee. — Am 23. Oktober wurde die wehrwissenschaftliche Quellenkunde abgeschlossen. Oberst i. Gst. K. Brunner.

#### **Gasschutz und Luftschutz. Berlin.**

September 1942:

Im Aufsatz «Der Luftschutz der Archive» stellt Dr. Ing. Ernst Baum das Sammlungsgut in den Mittelpunkt der Betrachtungen und behandelt die Frage, wie die archivierten Gegenstände vor der Einwirkung feindlicher Angriffe so bewahrt werden, dass im Ernstfalle der geringste Schaden für den engern Betrieb wie für eine grössere Allgemeinheit entsteht. Dabei ist die Rede vor allem von den Archiven, die in Dienststellen, Betrieben und Bureaus täglich in mehr oder weniger grossem Umfang gebraucht werden. Es folgt die Betrachtung: «Luftkrieg und Luftschutz im August 1942.» — «Ueber die Wirkungsweise des Löschschaumes bei Flüssigkeitsbränden» berichtet eingehend Dr. Ing. H. Silomon. Um die Löschwirkung des Schaums genau zu erkennen, geht er von einer gründlichen Betrachtung des Brennvorganges aus. Bei der Untersuchung des Löschvorganges bei Bränden flüssiger Körper treten neben dem eigentlichen chemischen Grundvorgang zahlreiche andere, vor allem physikalische, Vorgänge auf, die für den Löschvorgang von Bedeutung sind. — In «Der Gasschutz unserer Gegner» (I. Filtergeräte und Sauerstoff-Schutzgeräte), 2. Teil, werden die Modelle Sowjetrusslands und Frankreichs durch Wilhelm Haase-Lampe besprochen. — In den «Auslandsnachrichten» wird der passive Luftschutz der Schweiz ausführlich behandelt. — Verschiedenes.

Hptm. Müller.

#### **Militärwissenschaftliche Mitteilungen. Wien.**

Die September- und Oktobernummer bringen neben der periodischen «Wehrpolitischen Uebersicht» von Pascheck und jener von Lerch über Ostasien und Pazifik keine uns speziell interessierenden Arbeiten.

Oberst i. Gst. K. Brunner.

#### **Die Panzertruppe. Monatsschrift für die schnellen Truppen. (Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin.) 4. Jahrgang.**

Juni 1942 (Heft 6):

Unter dem Titel «Was wir erlebten» schildert zunächst Major Schmidgen sehr anschaulich und lehrreich das erste Gefecht mit den schweren russischen 34-T-Panzern, dann Major Ludwig die schwierigen Nachschubverhältnisse in der Tundra am Eismeer. — «Sandkasten-Unterricht», von Oblt. Windemuth. Gibt wertvolle Anregungen nicht nur für die Ausbildung der Panzertruppen. — «Eine Autofahrt nach dem Südabschnitt unserer Ostfront», von Major Kaspar.

Juli 1942 (Heft 7):

«Was wir erlebten.» Aus dem Osten «Fünf Mann und ein Panzer». Aus dem Westfeldzug «Panzerjäger greifen an». — «Gedanken über die Anlage

von Gefechtsübungen für einen Panzerjägerzug», von Oblt. Weiss. Gibt interessante Aufschlüsse über die Taktik der Panzerjäger. — «Das Elektrizitätswerk im Kraftfahrzeug» von H. Bruder. — «Rudolf Diesel und seine Erfindung», von Georg Strössner. — «Nächtlicher Ausbruchsversuch bei Wjasma», von Oblt. Künzel.

August 1942 (Heft 8):

«Was wir erlebten», Kampfbeispiele aus den verschiedenen Feldzügen. — «Panzer, Panzerjäger und schnelle Truppen.» Umschau über die Waffen und ihre Entwicklung in fremden Heeren. — «Das Elektrizitätswerk im Kraftfahrzeug.» Fortsetzung des Aufsatzes von Bruder.

September 1947 (Heft 9):

«Was wir erlebten.» Kampfbeispiele aus dem West-, Balkan- und Ostfeldzug. — «Panzer, Panzerjäger und schnelle Truppen.» Fortsetzung und Schluss.

Oktober 1942 (Heft 10):

«Was wir erlebten.» Spannende Schilderung des kühnen Spähtruppunternehmens von Lt. Fessmann und Oberfeldwebel Limmer im Ostfeldzug, für das beide das Ritterkreuz erhielten. Weitere Beispiele aus dem Westen und dem Balkan. — «Einbau und Anordnung der Bewaffnung bei Panzerfahrzeugen.», von Manfred Knayer. Kurze historische Darstellung.

Oberst G. Däniker.

**Wissen und Wehr.** Monatsschrift der Deutschen Gesellschaft für Wehrpolitik und Wehrwissenschaften.

Siebentes Heft, Juli 1942

«Das Bild des Krieges in der deutschen Philosophie», von Prof. Dr. Hans Wenke. Interessanter Aufsatz über Probleme einer Kriegsphilosophie. — «Der pazifische Krieg», von Fregattenkapitän Mohr. Interessante Darstellung des Krieges zwischen Japan einerseits, Amerika und England andererseits. Der Aufsatz enthält mehrere aufschlussreiche Skizzen und die Angabe einiger weniger bekannten, aber vielleicht doch ausschlaggebenden Details. — «Madagaskar», von Professor Dr. Walter Schmidt. Kurzer Abriss über die «berühmt» gewordene Insel und ihre Rolle wirtschaftlich und im Rahmen des derzeitigen Weltgeschehens gesehen.

Achtes Heft, August 1942:

«Gustav Ratzenhofer, Soldat und Philosoph», von Johannes Moeller. Rückblick zum hundertsten Geburtstag des österreichischen Feldmarschallleutnants. — «Gustav Ratzenhofer und sein Werk „Die Staatswehr“», von Oberstintendant Karl Linnebach. Summarischer Rückblick auf die Leitgedanken, die dem Werke zugrunde liegen. — «Wandlungen der Kriegsberichterstattung», von Direktor Dr. H. L. Zankl. Interessante Abhandlung über die Entwicklung der Kriegsberichterstattung von den Anfängen der Zeitung bis zur heutigen Zeit. — «Italiens Krieg mit Griechenland», von Generalmajor a. D. Otto Schultz. Eine Uebersicht über das Kriegsgeschehen und den Verlauf der Schlachten im vorerwähnten Kriege. — «Indonesien im ostasiatischen Grossraum», von Dr. Johannes Wütschke. Interessante wehr- und geopolitische Abhandlung über die ostindische Inselwelt. — «Tetoburg und Irmisul», von Dr. Wilhelm Müller. Eine ebenso interessante wie überzeugende neue Deutung des Ortes der Tetoburgerschlacht. — Bücherschau. In der Bücherschau wird u. a. Gustav Dänikers «Der europäische Stil in der Kriegführung» in einer guten Rezension gewürdigt, ebenso sein Buch «Die Maschinenwaffen im Rahmen der Taktik».

Oberst Büttikofer.



**Zeitschrift für das gesamte Schiess- und Sprengstoffwesen**, mit der Sonderbeilage «**Gasschutz**». (Verlag Dr. August Schrimppf, München.) 37. Jahrgang 1942.

Juni 1942 (Heft 6):

«Ueber die elektrostatische Aufladung von 2-cm-Geschossen nach dem Abschuss», von Dr. Püschel. — «Der technische Krieg», von Oberst Justrow. Auszüge aus seinem gleichlautenden Buch. — Gasschutz: «Radiumschädigungen und ihre Verhütung», von Dr. Neitzel.

Juli 1942 (Heft 7):

«Ueber die Entzündbarkeit eines sudetenländischen Braunkohlenstaubes durch die Schussflammen von Donarit I bei kurzen Besatzsäulen», von Dipl. Ing. Hanel. — «Aus der Praxis der Vorkriegsfabrikation russischer Marinepulver 1910 bis 1914», von Dr. Kämpf. — Gasschutz: «Radiumschädigungen usw.», Fortsetzung.

August 1942 (Heft 8):

«Aus der Gründungszeit der alten preussischen Waffenschmiede», von W. Hassenstein. Interessante historische Arbeit, die fortgesetzt wird. — «Ueber das Nitroäthylenchlorhydrin», von Dr. Trautzi. — «Beitrag zur Hochfrequenz-Funkenkinematographie», von Eckert und Eitz. — Gasschutz: «Radiumschädigungen usw.», Schluss.

September 1942 (Heft 9):

«Aus der Gründungszeit der alten preussischen Waffenschmiede.» Fortsetzung — Ueber die Rolle der Stosswellen beim Leuchten von Meteoren und bei einigen andern Naturerscheinungen», von Muraour. — Gasschutz: «Rauchvergiftungen, deren Werden und Wesen», von Dr. Leu.

Oktober 1942 (Heft 10):

«Aus der Gründungszeit der altpreussischen Waffenschmiede.» Fortsetzung. — «Die Pulverfabrikation», von Dr. Kämpf. — «Die Versorgung der USA. mit Quecksilber», von Dr. Ruprecht. — Gasschutz: «Rauchvergiftungen usw.», Fortsetzung. Oberst Däniker.

## **Frankreich.**

### **France Militaire.**

Enthält wie immer eine Reihe militärisch interessanter Meldungen, Beobachtungen und Ansichtsäusserungen zur gegenwärtigen Welt- und Kriegslage. Oberst Büttikofer.

## **Italien.**

**Nazione Militare.** Ministero della guerra. Roma.

Fascicolo di luglio-agosto:

«Cronistoria del fronte russo.» Ten. Col. Varanini. — «Nell'estremo oriente.» Ten. Col. Canevari. — «Problemi d'addestramento», di Alpinus. In una sintesi ammirevole l'A. tratta principi non nuovi, ma sovente dimenticati. Sottolinea il valore della qualità sulla quantità, la superiorità individuale, il sentimento della responsabilità e la gioia della responsabilità, cose che erano così ben formulate nel nostro vecchio regolamento di servizio. Il potenziamento delle qualità morali, dice l'autore, rende più agovole il conseguimento della capacità professionale. — «La dottrina di guerra dal 14 al 39 e l'attuale conflitto.» Gen. di Br. L. Trionfi. — «Indirizzo nuovo nell'addestramento degli ufficiali di complemento della fanteria.» Dr. M. Montefoschi. — «L'arma del lavoro.» Col. S. M. B. Cappuccini. — «Il Danubio.» Dr. A. Troni. — «Roma contro Britani.» Dr. M. Dorato. — «La guerra ed il suo finanziamento.»

Dr. B. Bellomo. — «Il servizio del lavoro.» Dr. P. Pietravalle. — «La pace futura.» Ammiraglio G. Sechi. — «Con la Julia attraverso l'Epiro.» Capt. med. E. Soscia. — A «Nazione militare» è stata aggiunta un'appendice su «I Celeri», che rende la Rivista ancor più interessante. Tutte le questioni riguardanti i «Celeri» verranno trattate, precipuamente, sulle colonne di «Nazione militare» come lo dice il generale di div. R. Massone in una «Premessa» che è un'inno ai «Celeri», al loro spirito ardimentoso ereditato dalla cavalleria. — «I celeri e la guerra». Gen. di C. A. F. Ferrari Orsi. — «Carri armati e G. U. corazzata.» Ten. Col. B. Bellachioma. — «Aerei e celeri in cooperazione.» Gen. di C. A. S. Pagano. — «Note sui paracadutisti.» I celeri del cielo. Ten. Col. A. Bechi-Luserna. Colonnello Moccetti.

### **Rivista d'Artiglieria e Genio.** Via S. Marco, Roma.

Fascicolo di luglio-agosto:

«Considerazioni sull'artiglieria divisonale.» M. Mori, gen. di br. L'A. precisa che le artiglierie impiegate per singoli pezzi, indipendentemente dal loro calibro, sono armi della fanteria; quelle impiegate collettivamente sono armi dell'artiglieria. Preconizza, per la divisione ternaria, un reggimento d'artiglieria su 4 gruppi, uno dei quali a lunga gittata. Per di più due gruppi d'artiglieria contraerea di due batterie ciascuno: uno di mitragliere, l'altro di cannoni antiaerei per tiri ad alta quota, uno anticarro su due batterie di tre sezioni ciascuna: l'una per tiri a distanza su masse di carri, l'altra per tiri ravvicinati. — «La sistemazione della viabilità nel settore della divisione di fanteria in guerra.» Dr. ing. A. Jelmoli, Ten. del Genio. — «Tavole di tiro per batterie costiere.» G. Bruno, gen. di br., e N. Chiavicchioli, Ten. col. d'art. — «Autotreni e curve.» P. Steiner, Col. del Genio. — «Organizzazione e funzionamento dei servizi nella divisione corazzata nello sfruttamento del successo.» A. Landi, Ten. Col. S. M. — «Modello di un correttore d'aggiustamento.» G. Catanzaro, Ten. Col. art. — «Gassogeni e loro possibilità d'impiego nel campo militare.» M. Balzanelli, Capt. del Genio. — «Evocazioni guerresche.» Gen. L. Bennati. Colonnello Moccetti.

### **Spanien.**

**Ejército.** Revista ilustrada de los armas y servicios. Ministerio del Ejército, Madrid 1942.

Heft Nr. 33, Oktober:

Alamán: «Verbundener Einsatz.» — Ynglés: «Zur körperlichen Ausbildung.» — Sanchez: «Ein Artikel des Dienstreglements.» — Sanchez-Osorio und Lorenzo: «Küstenartillerie.» — Rodriguez: «Sancho Panso als Spanier und Soldat.» — Martinez Bande: «Zur Kampfpsychologie.» — de Dueñas: «Chemische Waffe und Taktik.» — Pages: «Aufklärung moderner Heeresseinheiten.» Mariñas Gallego: «Unfälle wegen Munitionsmängeln.» — Rodriguez Cano: «Minenwerfer 81.» — Piedrola Gil: «Impfungen.» — Pardo Riquelme: «Funkabhorchdienst.»

**Revista de Aeronautica.** Organo Oficial del Ejército del Aire. Ministerio del Aire, Madrid 1942.

Heft Nr. 22, September:

Noreña: «Mobilisation der Zivilluftfahrt.» — Ballesteros: «Aus der japanischen Luftwaffe.» — Villacañas: «Monroedoktrin und Grossraumtheorie.» — «Die 'Junkers' im spanischen Bürgerkrieg.» — «Die Schlacht bei den Midways.» — Azcarraga: «Neuzeitliche Fragen der Flugtechnik in der Flugzeugkonstruktion.» — «Torpedoflugzeuge.» Oblt. Guldemann.